



Friedrich Buhlrich  
Foto: Privat

Friedrich Buhlrich war eines dieser Kinder. Er wuchs bei Adoptiveltern in Gröpelingen auf. Im Alter von 20 Jahren hat er erfahren, dass er das Kind einer Deutschen und eines ehemaligen polnischen Zwangsarbeiters ist.

Noch später erfuhr er, dass er in seiner Adoptivfamilie drei Geschwister hatte, die den Nationalsozialismus nicht überlebten. Sie wurden als Kinder im Zuge der sogenannten „Euthanasie“ ermordet. Friedrich Buhlrich begann ihre Geschichte zu recherchieren und ist seitdem als Zeitszeuge in zahlreichen Schulen in Bremen und Niedersachsen aktiv und berichtet von seiner Familiengeschichte.

Im Rahmen der Sonderausstellung sind Gespräche mit Gruppen möglich. Anfragen und Informationen unter [info@kulturambulanz.de](mailto:info@kulturambulanz.de)

Gemeinsam mit den Kooperationspartner:innen des Projekts »Multi-peRSPEKTif« wurden Bildungsmaterialien zur Begleitung eines Ausstellungsbesuches entwickelt. Diese sind unter [www.trotzdemda.de](http://www.trotzdemda.de) abrufbar.

## VERANSTALTER

### KulturAmbulanz

Züricher Str. 40, 28325 Bremen  
Telefon: 0421/408-1757  
[info@kulturambulanz.de](mailto:info@kulturambulanz.de)

Die KulturAmbulanz ist eine Einrichtung des Klinikums Bremen-Ost

## ÖFFNUNGSZEITEN

Krankenhaus-Museum

Mi – So 11:00 – 18:00 Uhr / Eintritt: 4€/2€

Patient:innen und Mitarbeiter:innen der GENO haben freien Eintritt

→ [www.kulturambulanz.de](http://www.kulturambulanz.de)

→ [facebook.de/KulturAmbulanz](https://facebook.de/KulturAmbulanz)

→ [instagram.com/KulturAmbulanz](https://instagram.com/KulturAmbulanz)

Ein Projekt der Gedenkstätte Lager Sandbostel und der Bildungsagenda NS-Unrecht. Gefördert durch:



Bundesministerium  
der Finanzen



Erinnerung  
Verantwortung  
Zukunft

Aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Durchführung in Bremen unterstützt durch:



Die Senatorin für Gesundheit,  
Frauen und Verbraucherschutz



GESUNDHEIT NORD  
KLINIKUM BREMEN-OST



**KulturAmbulanz**  
Gesundheit.Bildung.Kultur.



# trotz dem da!

Kinder aus verbotenen Beziehungen  
zwischen Deutschen  
und Kriegsgefangenen  
oder Zwangsarbeiter\*innen

Sonderausstellung  
23. März – 25. Mai 2025  
im Krankenhaus-Museum

# TROTZDEM DA!

- Sonderausstellung
- 23. März – 25. Mai 2025
- Krankenhaus-Museum

Während der Zeit des Nationalsozialismus waren freundschaftliche und intime Kontakte zwischen Deutschen und Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter:innen unerwünscht. Zum Teil waren sie streng verboten. Doch sie sind »trotzdem da«: Kinder, die aus solchen Beziehungen hervorgegangen sind. Ihre Geschichten wurden lange tabuisiert. Sie sind wissenschaftlich wenig erforscht und in der Erinnerungskultur kaum präsent. Diese Ausstellung ist ihren Lebensgeschichten gewidmet.

Mehr als 20 Kinder aus verbotenen Beziehungen aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden konnten ausfindig gemacht und für das Projekt »trotzdem da!« gewonnen werden. Zwei Treffen in der Gedenkstätte Lager Sandbostel waren für viele die erste Begegnung mit Menschen, die eine ähnliche Biografie haben wie sie. Für einige war es auch das erste Mal, dass sie mit Fremden über ihre Geschichte sprachen. Mit ihren Erinnerungen, Dokumenten und Fotos haben die Teilnehmer:innen die entscheidende Grundlage zur Verwirklichung der Ausstellung gelegt.



*Das deutsch-niederländische Liebespaar Martha Kopka und Kees Maas in Berlin, 1944  
Foto: unbekannt.  
Privatbesitz Maas*

# BEGLEITPROGRAMM

## AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Zur Eröffnung der Ausstellung in Bremen wird Katharina Sämman, Tochter einer Deutschen Frau und eines sowjetischen Kriegsgefangenen, ein Grußwort sprechen. Außerdem wird Lucy Debus, Mitarbeiterin in dem Projekt „trotzdem da!“ von der Arbeit des Projektteams und der Entstehung der Wanderausstellung berichten. Anschließend kann die Ausstellung gemeinsam besucht werden.

Grußworte: Jannik Sachweh (Krankenhaus-Museum), Tobias Peters (Erinnern für die Zukunft e.V.)

- Sonntag, 23. März 2025, 15:00 Uhr
- Eintritt frei

## „MUTTI, JETZT SIEHST DU NOCH DEINEN ÄLTESTEN.“

Zeitzeugengespräch mit Friedrich Buhlrich mit einem Projektmitarbeiter von „trotzdem da!“ Friedrich Buhlrich wurde 1946 als Sohn einer Deutschen und eines ehemaligen polnischen Zwangsarbeiters geboren. Seine Großeltern blieben auch nach dem Krieg überzeugte Nazis und ein Enkelkind mit einem polnischen Vater war für sie eine Schande. Seit einigen Jahren hat Friedrich Kontakt zu seinen Halbbrüdern und besuchte mit ihnen auch das Grab seiner leiblichen Mutter in Bruchhausen-Vilsen.

- Sonntag, 30. März 2025, 15:00 Uhr
- 5 € / 2,50 €

## ZEITZEUGENGESPRÄCH MIT FRIEDRICH BUHLRICH

Zeitzeugengespräch mit Friedrich Buhlrich zur Geschichte seiner Familie.

- Donnerstag, 24. April 2025, 17:00 Uhr
- 5 € / 2,50 €

## »THE LION IS TELLING THE STORY OF THE FOREST«

Das Ausstellungs-Projekt „trotzdem da!“ wurde begleitet von zwei Workshops in Kooperation mit »Multi-peRSPEKTif«, einem Projekt des Denkortes Bunker Valentin, in dem junge Menschen überwiegend mit internationaler Biografie aktiv sind. Gemeinsam diskutierten die Aktiven von »Multi-peRSPEKTif« mit den Projektteilnehmer:innen darüber, welche Bedeutung die Geschichten der Kinder aus verbotenen Beziehungen heute haben können. Am Abend wird Gerd A. Meyer, Sohn einer Deutschen und eines sowjetischen Kriegsgefangenen im Gespräch mit Kathrin Herold von »Multi-peRSPEKTif« von dem gemeinsamen Prozess berichten und einen Film vorstellen, der im Rahmen der Workshops entstanden ist.

- Donnerstag, 15. Mai 2025, 18:00 Uhr
- 5 € / 2,50 €

## INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Zum Internationalen Museumstag ist der Eintritt im Krankenhaus-Museum kostenfrei. Ab 15:00 Uhr ist Friedrich Buhlrich zu Gast und beantwortet Fragen zu seiner Familiengeschichte in der Sonderausstellung.

- Sonntag, 18. Mai 2025
- Eintritt frei

## LANGE NACHT DER BREMER MUSEEN

Verschiedene Museen und Ausstellungshäuser in Bremen öffnen ihre Türen bis Mitternacht. Das Eintrittsband gilt an diesem Abend für alle teilnehmenden Museen. Das vollständige Programm wird auf unserer Homepage veröffentlicht.

- Sonnabend, 24. Mai 2024, 18:00-0:00 Uhr
- 14 € / 11 € (bis 18 Jahre freier Eintritt)
- Eintrittsbändchen bei allen teilnehmenden Museen